

Rick Yancey

DER MONSTRUMOLOGE

William James Henry

Zur Herausgabe gesammelt,
geordnet und bearbeitet von
Rick Yancey

Übersetzung aus dem Amerikanischen
von Axel Franken

The logo for Lübbe Digital features a horizontal row of five grey squares above the word "LÜBBE" in a bold, black, sans-serif font. Below "LÜBBE" is the word "DIGITAL" in a smaller, black, sans-serif font.

LÜBBE
DIGITAL

als das andere«, fügte er mit einem angespannten Lächeln hinzu. Er richtete das Wort an mich. »Will Henry, geleite unseren Besucher zur Tür!« Dann wandte er sich wieder an Erasmus Gray. »Sie haben dem Fortschritt der Wissenschaft einen unschätzbaren Dienst erwiesen, Sir.«

Der alte Mann schien sich mehr für den Fortschritt seines Vermögens zu interessieren, denn er glotzte mit offenem Mund auf das Geld in seinen immer noch zitternden Händen. Dr. Warthrop nötigte ihn mit sanfter Gewalt, aufzustehen und sich zur Treppe zu begeben, wobei er mich anwies, nicht zu vergessen, die Hintertür zu verschließen und meine Schuhe zu suchen.

»Und verplempre keine Zeit, Will Henry! Wir haben Arbeit, die für den Rest der Nacht reicht. Mach fix!«

Der alte Erasmus stockte an der Hintertür, eine schmutzige Pratze auf meiner Schulter, mit der anderen den ramponierten Strohhut umklammernd, und kämpfte mit seinen Triefaugen gegen den Nebel an, der inzwischen sein Pferd und seine Karre vollständig verschluckt hatte. Das Schnauben und der Hall der stampfenden Hufe auf den Steinen waren der einzige Beweis für die Existenz des Tiers.

»Warum bist du hier, Junge?«, fragte er plötzlich, wobei er meine Schulter fest drückte. »Das ist keine Beschäftigung für Kinder.«

»Meine Eltern sind bei einem Brand ums Leben gekommen, Sir«, antwortete ich. »Der Doktor hat mich aufgenommen.«

»Der Doktor«, echote Erasmus. »So nennen sie ihn – aber wovon genau ist er ein Doktor?«

Des Grotesken, hätte ich antworten können. Des Bizarren. Des Unaussprechlichen. Stattdessen gab ich ihm dieselbe Antwort, die der Doktor mir gegeben hatte, als ich ihn kurz nach meiner Ankunft in dem Haus in der Harrington Lane gefragt hatte. »Philosophie«, sagte ich mit wenig Überzeugung.

»Philosophie!«, rief Erasmus leise. »So würde ich es nicht nennen, so viel steht fest!«

Er quetschte sich den Hut auf den Kopf, tauchte in den Nebel ein und schlurfte vorwärts, bis er von ihm verschluckt wurde.

Ein paar Minuten später, nachdem ich die Tür verriegelt und meine Schuhe nach ein oder zwei Momenten hektischer Suche genau dort gefunden hatte, wo ich sie am Abend zuvor gelassen hatte, stieg ich die Stufen zum Kellerlaboratorium hinunter. Der Doktor wartete am Fuß der Treppe auf mich und trommelte ungeduldig mit den Fingern auf dem Geländer. Offenbar war er nicht der Auffassung, dass genug »fix« in meinem »mach« war. Was mich selbst betraf, so freute ich mich nicht auf den Rest der Nacht. Dies war nicht das erste Mal, dass jemand mitten in der Nacht mit einem makabren Paket im Gepäck an unserer Hintertür vorgeschrien hatte, obwohl das hier zweifellos das größte war, seit es sich ergeben hatte, dass ich bei dem Doktor eingezogen war.

»Hast du die Tür verschlossen?«, fragte der Doktor. Wieder fiel mir die rosige Farbe seiner Wangen auf, die leichte Kurzatmigkeit, das aufgeregte Zittern in seiner Stimme. Ich bejahte. Er nickte. »Wenn das, was er sagt, wahr ist, Will Henry, wenn ich nicht zum Narren gehalten worden bin – was nicht das erste Mal wäre –, dann ist dies ein außergewöhnlicher Fund. Komm!«

Wir nahmen unsere Positionen ein, er am Tisch, wo das schlammige Sackleinenbündel lag, ich zu seiner Rechten hinter ihm, um den Platz an dem hohen, fahrbaren Tablett mit den Instrumenten zu besetzen, Bleistift und Notizbuch einsatzbereit. Meine Hand zitterte leicht, als ich das Datum auf den Kopf der Seite schrieb: *15. April 1888*.

Mit einem lauten Klatschlaut streifte er sich die Handschuhe über und stampfte mit den Stiefeln auf dem kalten Steinfußboden auf. Er legte die Maske an, sodass von seinem Gesicht nur noch Nasenwurzel und die angespannten dunklen Augen zu sehen waren.

»Sind wir bereit, Will Henry?«, fragte er mit durch die Maske gedämpfter Stimme. Er trommelte mit den Fingern in der leeren Luft.

»Bereit, Sir«, erwiderte ich, obwohl ich mich alles andere als bereit fühlte.

»Schere!«

Ich klatschte ihm das Instrument mit dem Griff voran auf den offenen Handteller.

»Nein, die große, Will Henry. Die Schere da.«

Er begann an dem schmalen Ende des Bündels, wo sich die Füße befinden mussten, und schnitt bis zur Mitte des dicken Materials, die Schultern hochgezogen, die Kiefermuskeln vor Anstrengung hervortretend. Einmal machte er eine Pause, um seine verkrampften Finger zu dehnen und zu lockern, dann ging er wieder an die Arbeit. Das Sackleinen war nass und schmutzverkrustet.

»Der Alte hat es fester als einen Weihnachtstruthahn verschnürt«, murmelte der Doktor.

Es kam mir wie Stunden vor, bis er endlich das andere Ende erreichte. Das Sackleinen klaffte entlang des Schnitts ein oder zwei Zoll auseinander, aber mehr nicht. Der Inhalt blieb ein Geheimnis und sollte es noch für ein paar weitere Sekunden bleiben. Der Doktor reichte mir die Schere und lehnte sich gegen den Tisch, um sich vor dem entscheidenden, schrecklichen Höhepunkt auszuruhen. Schließlich reckte er sich und presste die Hände ins Kreuz. Er holte tief Luft.

»Na schön«, sagte er leise. »Dann wollen wir's uns mal anschauen, Will Henry.«

Er zog den Stoff längs des Schnitts Stück für Stück in beide Richtungen auseinander. Das Sackleinen wich auf beiden Seiten zurück und ergoss sich auf den Tisch wie die Blütenblätter einer Blume, die sich öffnet, um die Frühlingssonne willkommen zu heißen.

Über seinen gebeugten Rücken hinweg konnte ich sie sehen. Nicht die eine korpulente Leiche, die ich erwartet

hatte, sondern zwei Körper, einer um den anderen geschlungen in widerlicher Umarmung. Ich würgte die Galle zurück, die aus meinem leeren Magen nach oben schoss, und zwang meine Knie zur Ruhe. Vergessen Sie nicht, ich war zwölf Jahre alt. Ein Junge, ja, aber ein Junge, der bereits mehr als seinen gerechten Anteil an Grotteskem gesehen hatte. Das Laboratorium war entlang der Wände mit Regalen ausgestattet, die große Gläser enthielten, in denen in Konservierungslösung Wunderlichkeiten schwebten, Gliedmaßen und Organe von Kreaturen, die Sie nicht erkennen würden, bei denen Sie schwören würden, dass sie dem Reich der Alpträume entstammten, nicht der tröstlichen Vertrautheit unserer Realität. Und, wie ich schon sagte, dies war nicht das erste Mal, dass ich dem Doktor an seinem Tisch assistierte.

Aber nichts hatte mich auf das vorbereitet, was der alte Mann in jener Nacht geliefert hatte. Ich vermute, ein gewöhnlicher Erwachsener wäre entsetzt aus dem Raum geflohen, schreiend die Treppe hoch- und aus dem Haus gerannt, denn was in diesem Sackleinenkokon lag, hohnlachte allen Plattitüden und Versprechungen von tausend Kanzeln herab vom Wesen eines gerechten und liebevollen Gottes, von einem ausgewogenen und freundlichen Universum und der Würde des Menschen. *Ein Verbrechen*, hatte der alte Grabräuber es genannt. In der Tat schien es kein besseres Wort dafür zu geben, wenngleich ein Verbrechen einen Verbrecher erfordert ... und wer oder